

B A B Y L O N 4

Internationale Jugendtheaterbegegnung

vom **04. bis 11. August 2013** in **Siegsdorf** / Bayern (Deutschland)
im **Ferien- und Bildungszentrum Siegsdorf**

Kursbuch

BABYLON 4 ist ein Projekt der
**Arbeitsgemeinschaft der
deutschsprachigen
Amateurtheaterverbände (AddA).**



Das Projekt wird gefördert aus Mitteln des EU-Programms JUGEND IN AKTION u.a.

Inhalt

	Seite
Das BABYLON 4 - Projekt, Projekt-Patenschaft und die AddA	3-5
Der Programmablauf	6
Die Teilnehmer_innen	7
Das Team	8-10
Die Workshops	10-14
Siegsdorf und der Veranstaltungsort	15
Platz für Notizen	16-20

BABYLON

BABYLON 4 – Die Idee

Vom 4. bis 11. August 2013 veranstaltet die Arbeitsgemeinschaft der deutschsprachigen Amateurtheaterverbände (AddA) in Siegsdorf/Bayern die internationale Jugendtheaterbegegnung **BABYLON 4**. Jugendliche aus **Südtirol (Italien), Österreich und Deutschland** setzen sich eine Woche lang in **Theaterworkshops, Aufführungen und Begegnungen** mit der **Sprachenvielfalt in Europa** am Beispiel des deutschsprachigen Raumes, der sich in diesem Projekt als Labor versteht, auseinander.

Sprache dient dem Ausdruck und Austausch von Ideen, Erkenntnissen, Informationen, Vorstellungen und Gedanken sowie der Festschreibung und Tradierung von Wissen. Sprache basiert auf kognitiven Prozessen und ist von kontinuierlichem Wandel gekennzeichnet. Sprache ist der rote Faden im Projekt **BABYLON 4**.

Zahlreiche **Dialekte, Mundarten, Soziolekte und Spracheinfärbungen** sind einerseits Ausdruck für eine große Vielfalt und andererseits Grundlage für mitunter babylonische Verhältnisse im deutschsprachigen Raum. Daran knüpft sich eine Reihe von Fragen, die sich mit den **Themen Identität, Heimat, digitale Sprachen, Sprache in den Medien, Spannungsfeld Sprache und Macht u.a.** beschäftigen. Diese Fragen sind Gegenstand der Theaterworkshops, die mit unterschiedlichen Methoden die Themen der Jugendlichen aufgreifen.

BABYLON 4 ist eine **Plattform von und für Jugendliche**, die Interesse und Lust haben an der ästhetischen Auseinandersetzung mit Sprache, an verbaler und nonverbaler Kommunikation, an internationaler Atmosphäre und an Europa.

W a r u m B A B Y L O N 4 ?

Über den „richtigen“ Titel der Begegnung haben wir im Vorfeld der Begegnung lange und auch kontrovers diskutiert. Neben BABYLON 4 (die 4 steht für die vier beteiligten Länder) gab es natürlich auch andere Vorschläge, wie zum Beispiel *Kauderwelsch, Sprachraum 4, Wortschwall, Spritzig Laut, Sprachlawine, Babelfisch, SPRACHE^{[hoch]4}, DRAMA, BABYlon!* Welcher (auch neue) Vorschlag ist Euer Favorit?

Die **Babylonische Sprachverwirrung** geht zurück auf eine biblische Geschichte. Die Bibel beschreibt im Alten Testament im 1. Buch Mose den Turmbau zu Babel im 18. bis 16. Jahrhundert vor Christus. Gott sah in dem Turmbau-Vorhaben, den Versuch der Menschen ihm gleichkommen zu wollen. Danach bestrafte Gott die gesamte Menschheit mit einer Sprachenvielfalt und Sprachverwirrung.

Zuvor hatte die ganze Welt eine gemeinsame Sprache gesprochen. Der Turm blieb aufgrund der Sprachprobleme unvollendet.

Babylon war als Hauptstadt Babyloniens eine der wichtigsten Städte des Altertums. Am Euphrat gelegen befand sie sich etwa 90 km entfernt vom heutigen Bagdad (Irak). Ihre Blütezeit hatte die Stadt von 1800 vor bis 100 nach Christus.

Ganze Bücherregale voller Literatur zu Babylon findet vor, wer sich für Geschichte, Bildende Kunst, Sprache, Archäologie, Filmgeschichte, Politik u.ä. Bereiche interessiert.

BABYLON 4 – Projekt – Patenschaft

Wir freuen uns, dass wir Mando alias Daniel Mandolini für die Patenschaft unseres internationalen Projektes gewinnen konnten und sagen Dankeschön!

Mando wird im Rahmen des Programms einen Beatbox-Workshop geben.



„Beatbox, ist die Kunst mit dem Mund Geräusche zu erzeugen!“

Mando spricht vier Sprachen, ist Konzertgitarrist und mehrfacher deutscher Beatboxmeister. Das Abitur absolvierte er 2003 an dem Carl Philip Emanuel Bach Gymnasium in Berlin. Dort bekam er extern von Professoren der Hochschule für Musik **HANNS EISLER** Unterricht, wo er später auch klassische Gitarre studieren sollte. 2003 gründete er auch die mittlerweile erfolgreichste Beatbox Band Deutschlands! **Die 4xSample Beatboxcrew!**

Seine Mundtechniken verfeinert Mando seit nun **15 Jahren** und ist in der Lage mit seinem Mund und mit seiner Stimme atemberaubende Geräusche zur selben Zeit zu erzeugen bis hin zu kompletten Songs, die man aus Funk & Fernsehen kennt. Seit 2007 ist er nun bei einem sehr erfolgreichen Masken-Beatbox-Theaterstück namens **Klasse Klasse** live immer mit dabei. Zahlreiche Theaterproduktionen wie z.B. am **Deutschen Theater** oder am **Stadttheater Münster** sollten folgen.

Die A d d A

Die Arbeitsgemeinschaft der deutschsprachigen Amateurtheaterverbände (AddA) wurde 1972 unter dem Namen Freundschaftsvertragspartner (FVP) in Berlin gegründet. Der Zusammenschluss der Theaterverbände aus Deutschland, Österreich, der Schweiz und Südtirol hat sich zum Ziel gesetzt, die menschlichen und kulturellen Beziehungen der beteiligten Länder zu vertiefen.

Aufgaben und Ziele:

- Förderung von Bühnenkontakten und Bühnen-Partnerschaften
- Organisation gemeinsamer Projekte
- Informations- und Erfahrungsaustausch
- Ausbau des internationalen, deutschsprachigen Fachdialogs
- Reflektion der Verbandsarbeit der Länder
- Entwicklung neuer Konzepte zur Förderung und Weiterentwicklung des Amateurtheaters

- Kontaktpflege und Dialog im Bereich Fort- und Weiterbildung
- Gemeinsame Interessenvertretung im Ausland
- Durchführung gemeinsamer Fortbildungs- und Multiplikatorenprojekte

Der internationale Kulturdialog gewinnt im Zeitalter der zunehmenden Globalisierung an Bedeutung. Die Vernetzung der Interessen innerhalb dieser Kooperation soll dazu beitragen, unter Berücksichtigung von gesellschaftlichen und politischen Entwicklungen der jeweiligen Länder, das Theater als Ort der künstlerischen Auseinandersetzung zu stärken und den zwischenmenschlichen Dialog auszubauen.

Mitglieder der AddA



BAG (Bundesarbeitsgemeinschaft) **Spiel & Theater**
 Simrockstraße 8
 D-30171 Hannover
 Fon ++49 (511) 4581799, Fax ++49 (511) 4583105
 website: www.bag-online.de; e-mail: info@bag-online.de



BDAT – Bund Deutscher Amateurtheater
 Lützowplatz 9
 D-10785 Berlin
 Fon ++49 (030) 2639859-0, Fax ++49 (030) 2639859-19
 website: www.bdat.info; e-mail: berlin@bdat.info



ÖBV Theater – Österreichischer Bundesverband für
 außerberufliches Theater
 Karmeliterplatz 2
 A-8011 Graz
 Fon ++43 (316) 90370211, Fax ++43 (316) 8774388
 website: www.oebvtheater.at; e-mail: oebv-theater@aon.at



STV – Südtiroler Theaterverband
 Walterhaus, Schlernstraße 1
 I-39100 Bozen
 Fon ++39 (0471) 974272, Fax ++39 (0471) 981336
 website: www.stv.bz.it; e-mail: info@stv.bz.it



ZSV – Zentralverband Schweizer Volkstheater
 Usterstraße 65
 CH-8308 Illnau
 Fon ++41 (52) 3472090, Fax ++41 (52) 3472091
 website: www.volkstheater.ch; e-mail: zsv@volkstheater.ch

Die Workshops

Die Workshops finden jeweils an den Vor- und Nachmittagen statt.

Während die Theaterwerkstätten am Nachmittag mit einer festen Gruppe geplant sind, können die Workshopangebote an den Vormittagen täglich frei gewählt werden.

Workshopangebote vormittags

BildSprache – *Fotografierte Sprachbilder*

Inhalt: Welche Bilder entstehen, wenn wir ein Wort oder einen Text hören? Vor allem wenn es Sprache ist, die wir aufgrund des Dialekts nur halb verstehen! In diesem Workshop werden wir diese im Kopf entstehenden Bilder theatral umsetzen und mit der Fotokamera festhalten.

Ziel: Die Auseinandersetzung mit dem Bildhaften von Sprache. Unabhängig von der Bedeutung des gesprochenen Wortes entstehen fotografierte Bilder.

Methoden: Fotografie, Bildertheater

mit Ursula Wondraschek

Alles nur Theater?! – *Sprache & Emotion*

Inhalt: In diesem Workshop erforschen und erspielen wir uns das wesentlichste Element in der Interpretation eines Textes: den Subtext. Wir interpretieren dramatische und lyrische (Mundart-)texte in unterschiedlichsten Emotionen und experimentieren mit klassischen Theatertexten indem wir z.B. Shakespeare in unseren Dialekt übertragen.

Ziel: Es sollen verschiedene Blickwinkel auf einen Text ermöglicht werden und der Mut zu emotionalem Ausdruck gefördert werden. Am Ende entstehen kurze Theaterszenen, in denen die TN das Erarbeitete zeigen können.

Methode: verschiedenste theaterpädagogische Übungen zu Sprache, Emotion & Ausdruck

mit Ursula Wondraschek

„Poetryslam – Texte für die Bühne“

Gedichte und Lyrik sind doch für Spiesser und Streber!? Oh nein! Im Poetryslam gibt's noch Texte, die bewegen und Themen wie Religion, Politik oder die grosse Liebe locker bis ernst erklären. Wir lernen die Geschichte des Slams kennen, reden über Humor, entdecken die verschiedenen Textarten, von Gedichten bis Kurzgeschichten. Am Ende schreiben wir selber Texte und präsentieren sie auf der Bühne. Welche Themen interessieren dich? Bring's hier aufs Papier.

mit Reto Trunz

„Lyrik für Klugscheisser - Improvisiertes Dichten“

Vor eine Gruppe Leute hinstehen und aus dem Nichts ein Gedicht für das Publikum zu präsentieren? Wir analysieren von bekannten Dichtern wie Goethe und Co. Werke, verinnerlichen Reimmuster und lernen Lyrik kennen, wie sie klug klingt. Es entstehen kurze improvisierte Gedichte, welche sich auch noch reimen. Innerst weniger Stunden entsteht von den Teilnehmern wahre Lyrik für Klugscheisser.

mit Reto Trunz

Rhythmus – Sprache als Klang

Was bedeutet für dich Rhythmus und Takt? Wie bewusst gehst du damit um? Denn Rhythmus ist Teil unseres Lebens, er trägt uns über das Tanzparkett, hält uns am Leben, macht Spaß und tut uns gut. Wir gehen und atmen in unserem ganz persönlichen Rhythmus, sprechen und bewegen uns ganz unterschiedlich, weshalb die alltäglichen Begegnungen interessant und spannend sind. Die unterschiedlichen Rhythmen bewusst wahrzunehmen, damit zu experimentieren und bewusst einzusetzen sind Ziele dieses Workshops.

mit Canip Gündogdu

Humor und Sprache

Lachen verbindet Menschen und Humor trägt dazu bei, dass sich das Beziehungsklima innerhalb einer Gruppe erwärmt. Er dient zum Abbau von Barrieren, Spannungen und Konflikten, fördert somit die soziale Interaktion und Kommunikation. Wir wollen forschen, in wie weit Humor von der Sprache abhängig ist. Können wir sogar von einem allgemein gültigen Humor ausgehen?

mit Canip Gündogdu

„An cunta che...“

Inhalt: Mit „An cunta che...“ fängt jede ladinische Geschichte an, es bedeutet „Man erzählt, dass...“. In diesem Workshop geht es darum, mit Hilfe von Bildern und alten Fotografien, neue Geschichten zusammen zu erfinden. Die Bildersprache ist die Anregung, neue Situationen zu erfinden und den Bildern Wort und Bewegung zu geben.

Methode: Mit verschiedenen Improvisationsmethoden und Körperarbeit werden wir kurze Theaterszenen erarbeiten.

Ziel: Bilder und Fotografien theatralisch umsetzen und die eigene Fantasie fördern.

mit Erika Castlunger

Sag's mit dem Körper

Inhalt: Sprache spielt sich nicht nur im Kopf ab, sondern geht durch unseren Körper und erlangt somit eine besondere Ästhetik. In diesem Treffen geht es um das Eintauchen in das Wort und die Gestaltung und Dynamik der Körperlichkeit des Wortes über den eigenen Körper.

Methode: Aus einem von den Teilnehmenden zusammengestellten Sammelsurium verschiedener Wörter wählt jede/r ein beliebiges Wort aus. Über die freie Improvisation und den eigenen Körper kommt das Wort in Bewegung, verzerrt sich, erlangt Kontur und Form und verselbständigt sich. Schließlich tritt es mit anderen Wörtern in Kontakt. Neues entsteht.

Ziel: Kreatives Eintauchen in Wort und Sprache.

mit Erika Castlunger

All' improvviso (ital. plötzlich, unerwartet)

Inhalte: Improvisieren, mit Sprache, Gesten und Mimik ist eine der direktesten Formen innerhalb des Theaters.

Nicht viel denken, einfach tun, lautet hier das Motto. Es gibt kein Falsch, nur Negation oder Verweigerung wäre nicht richtig, aber selbst das kann trainiert werden.

In dieser Werkstatt werden wir kleinere und größere Improvisationsspiele zu einem Thema kennen lernen und dazu improvisieren. Über Sensibilisierung, Einheit der Gruppe und verschiedene Übungen widmen sich dem Impro-Theater.

Methode: theaterpädagogische Praxis mit Schwerpunkt Improvisationstheater, Theatersport und improvisierte Langformen.

Ziel: Den Teilnehmenden soviel Sicherheit, Gemeinsamkeit, Bühnenpräsenz und Spielfreude zu vermitteln, dass sie frei Improvisieren.

mit Lilian Martinez Miguel

Psst! Nonverbale Inszenierung

Inhalte: Studien zeigen das nur ca. 7% der Kommunikation verbal, das heißt mit dem gesprochenem Wort von statten geht. Der Rest ist paraverbal (ca. 38% sind Tonfall, Ausdruck, Resonanz, Lautstärke, etc.) und nonverbal (ca. 55% zum großen Teil unbewusste Mimik, Gestik, Zeichen, Gebärden, Körperhaltung, Kleidungsstil, etc.).

In dieser Werkstatt machen wir uns das zu eigen und werden die verschiedenen Formen der nonverbalen Möglichkeiten ausloten. Dazu werden wir mit unserem Körper arbeiten. Übungen aus der Contact-Improvisation, dem Improvisations- und Experimentaltanz, aber auch Body-Percussion und verschiedenes Anderes, Entführen euch in eine neue Welt.

Hier steht die Stimme und der Körper im Mittelpunkt, fern von Sprache und doch so nah am Menschen wie nur möglich.

Methode: Tanz- und Theaterpädagogische Praxis mit Schwerpunkt Körperarbeit. Gestik, Mimik, aufeinander achten und aufeinander eingehen, stehen dabei im Vordergrund.

Ziel: Den Teilnehmenden soviel einen Raum für eigenen Ausdruck und die eigene Körperlichkeit zu geben, dass sie sich sicher und stark fühlen, diese Körperlichkeit nach außen zu tragen.

mit Lilian Martinez Miguel

W o r k s h o p a n g e b o t e n a c h m i t t a g s

Sprache schafft Wirklichkeit(en) – facebook, Werbung & andere Jugendwelten

Inhalte: Die Sprache ist einem ständigen Wandel unterworfen – insbesondere die Sprache der Jugendlichen verändert sich durch moderne Medien und unterschiedliche Trends permanent. In dieser Theaterwerkstatt machen wir das identitäts- und realitätsstiftende der Sprache zum Thema und setzen uns mit der Wirkung von facebook, SMS, Werbung und Trends auf unsere Sprache, Kommunikation und den zwischenmenschlichen Umgang auseinander.

Ziel: Sensibilisierung dafür, dass Sprache unsere Realität verändert. Ziel ist ein kurzes Theaterstück zur sprachlichen Lebenswelt der Teilnehmenden und eine kritische Reflexion der positiven, wie auch negativen Auswirkungen der modernen Sprachentwicklung.

Methode: theaterpädagogische Inszenierungsarbeit mit Schwerpunkt auf Zeitungstheater und Biografisches Theater

mit Ursula Wondraschek

„Improtheater und Theatersport“

Keinen Bock, Texte fürs Theater auswendig zu lernen? Lust am Scheitern? Dann hier die Lösung: In 5 Sekunden eine komplette Geschichte erfinden aus dem Stehgreif ist lernbar. Wir erforschen diverse Techniken des Improvisationstheaters und des Theatersports. Doch diese Geschichten auch noch Rückwärts erzählen, mit nur einem Buchstaben oder ohne Worte, das wird die Herausforderung sein, die du in den Disziplinen erlernst. Easy. Nach einer Woche bringen wir zusammen halbe Romane auf die Bühne.

mit Reto Trunz

Clownerie und Sprache

Obwohl der Clown tollpatschig ist und in seinem Vorhaben ständig scheitert, wird er von den Menschen geliebt, weil er auch in den schwierigsten Situation sein Scheitern freudvoll annehmen kann.

Warum lachen wir eigentlich über den Clown?

Weiterhin wollen wir in diesem Workshop durch viele Spiele, Übungen, Improvisationen und Clownstechniken den eigenen inneren Clown entdecken, der in jedem Menschen schlummert. Es gibt wenig Regeln, was ein Clown tun darf und was nicht. Im Grunde alles. Einzige Richtlinie: Von ihrer „inneren Einstellung“ haben Clowns keine Feinde und sie sind immer offen.

Grundsätzlich möchte ich mit euch auf eine Entdeckungsreise gehen. Inwieweit können wir auf die geäußerte Sprache verzichten und nur mit der Körpersprache kommunizieren?

mit Canip Gündogdu

Ich und die Theaterfigur

Inhalt: In dieser Theaterwerkstatt werden wir uns mit der Interpretation verschiedener Theaterfiguren der Theaterliteratur beschäftigen. Wir werden zusammen erforschen, was in einer bestimmten Rolle steckt, was uns anzieht und welche Merkmale der Figur in uns stecken. Jeder von uns interpretiert in verschiedener Art eine Figur und jede Figur wirkt auf jeden von uns anders. Jeder hat die Möglichkeit zu erforschen, welcher Typ von Theaterfigur am besten zu ihm passt. Wir werden mit der Sprache und den Dialekten experimentieren und gucken, welchen Einfluss diese auf die Interpretation der jeweiligen Figuren haben.

Methode: Einzelne Szenen aus verschiedenen Theaterklassikern werden analysiert und ausprobiert.

Ziel: Theaterfiguren kennenlernen, und erkennen, was die wichtigsten Merkmalen der jeweiligen Figuren sind. Mit der Analyse der Theaterrollen, erkennen die Teilnehmenden welche Typen sie am liebsten spielen.

mit Erika Castlunger

Präsenz – Auf der Bühne zuhause

Inhalte: Wir finden Formen, die eine besonders natürliche und intensive Darstellung erzeugen. Präsenz gewinnen durch die Art wie man spricht, sich bewegt, sich an das Publikum richtet und die Dominanz im Verhalten. Dabei betrachten wir genau unseren Körper und die natürliche Sprache als Instrument der Darstellung.

Präsenz entsteht nur im Zusammenhang mit Zeit (gleichzeitig/ungleichzeitig), Raum (nah/fern), Hervorhebung (auffällig/unauffällig) und Macht (verfügbar/unverfügbar). Diese verschiedenen Variablen werden wir mit Übungen füllen und erfüllen, um sie im gemeinsamen Spiel zu untersuchen.

Methode: verschieden Theaterformen und Methoden fügen sich hier aneinander. Improvisation, und Körperarbeit, sowie Elemente aus dem Qigong, Butoh und dem Method Acting in sehr vereinfachter und abgewandelter Form.

Ziel: Ziel ist es, mit den Teilnehmenden verschiedene Übung und Methoden auszuprobieren, um präsenter auf der Bühne zu sein. Wir werden mit Monologen arbeiten, die wir uns zu eigen machen, in unserer Sprache, unserem Duktus und unserer Eigenheiten. Am Ende stehen selbst erarbeitete, kleine szenische Passagen und eine Präsentation.

mit Lilian Martinez Miguel

Siegsdorf?

Wo liegt eigentlich Siegsdorf?

Siegsdorf ist eine Gemeinde im oberbayerischen Landkreis Traunstein.

Siegsdorf (*im Dialekt: "Siagsdorf"*) ist Sitz einer politischen Gemeinde und einer römisch-katholischen Pfarrei (frühere *Wallfahrt zum geneigten Haupt*). Nächste größere Stadt ist Salzburg, ca. 25 km östlich entfernt. Nahe Siegsdorf vereinigen sich der 'Rote' und der 'Weiße' Arm zur Traun, die weiter über Traunstein und Altenmarkt fließt und in die Alz mündet. Richtung Süden befinden sich die Ausläufer der Voralpen – hier des Hochfelln. Den höchsten Punkt der Gemeinde bildet der Zinnkopf mit 1227 m.

Siegsdorf wird um 1120 erstmals schriftlich genannt. Im Mittelalter spielte Eisenerzbergbau, insbesondere in den heutigen Ortsteilen Eisenärzt und Hammer, eine wichtige Rolle. Durch das Gemeindegebiet verlief ein Salzsäumerweg von Reichenhall nach Traunstein, der erst um 1590 zur Salzstraße ausgebaut wurde. Seit 1618 führte die Soleleitung von Reichenhall nach Traunstein und ab 1809 nach Rosenheim entlang der Roten Traun über Hammer (Brunnhaus) und Siegsdorf (Brunnhaus). Die spätgotische Pfarrkirche "Maria Empfängnis" wurde 1779 barockisiert und mit einem großflächigen Deckengemälde des Trostberger Malers Franz Soll versehen. 1896 wird Siegsdorf an die Eisenbahn angeschlossen, 1936 reicht der erste Bauabschnitt der Autobahn von München bis Siegsdorf. Die Gemeinde Siegsdorf ist in ihrem heutigen Umfang aus mehreren Orten entstanden. Am 1. April 1934 wurde der Gemeindename *Obersiegsdorf* gleichzeitig mit der Eingemeindung von Untersiegsdorf amtlich in *Siegsdorf* geändert.



Siegsdorfer Mammut

Am 11. Oktober 1975 entdeckte und barg der damals 16-jährige Schüler Bernard Raymond v. Bredow in einem Bachbett bei Siegsdorf (im Ortsteil Höpfling) eines der größten Mammutskelette der Welt. In die Schlagzeilen geriet Siegsdorf 1985, als Bredow seinen Mammutfund mit dem Filmemacher Ulli Weißbach veröffentlichte. Der Fund war Anlass, 1991 das Mammutheum in Siegsdorf und 1995 das südostbayerische Naturkunde- und Mammut-Museum zu errichten.

(Quelle: <http://de.wikipedia.org/wiki/Siegsdorf>)

Veranstaltungsort des BABYLON 4 – Projektes ist das Ferien- und Bildungszentrum in Siegsdorf:

Adresse: Gerhartsreiterstraße 14, 83313 Siegsdorf, www.fbz-siegsdorf.de

Impressum

Herausgeberin

Arbeitsgemeinschaft der deutschsprachigen Amateurtheater (AddA)

Redaktion

Ute Handwerg

Internet

<http://www.adda-theater.com>

Hannover, Juli 2013

Platz für Notizen

BABYLON 4

Platz für Notizen

BABYLON 4

Platz für Notizen

BABYLON 4

Platz für Notizen

BABYLON 4

Platz für Notizen

BABYLON 4